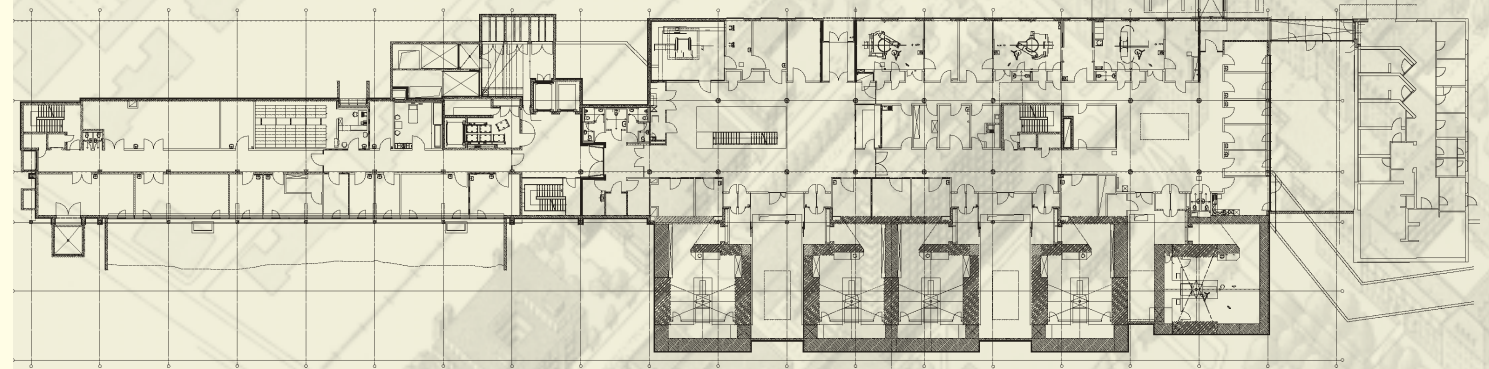




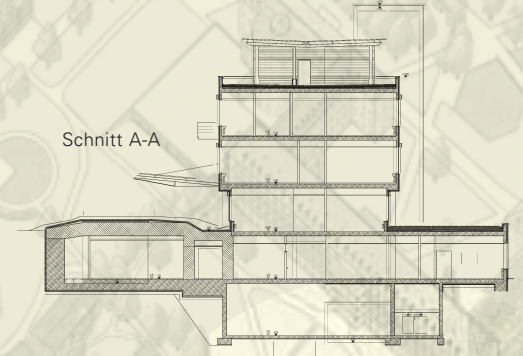
1. Untergeschoss



Bauherr	Land Baden-Württemberg und LEG Landesentwicklungsgesellschaft Baden-Württemberg
Entwurf, Projektleitung	Universitätsbauamt Freiburg
Projektmanagement, Vorfinanzierung	LEG Baden-Württemberg
Generalunternehmer	Fa. Philipp Holzmann AG (bis März 2002) Fa. Günter-Bau (ab Oktober 2002)
Einrichtungsplanung	Universitätsklinikum Freiburg, Geschäftsbereich Technik
Medizintechnische Konzeption	Universitätsklinikum Freiburg, Klinik für Strahlenheilkunde
Redaktion, Herausgeber	Universitätsbauamt Freiburg
Fotografie	Guido Kirsch, Freiburg
Gestaltung	woschny grafik design, Freiburg



Schnitt A-A



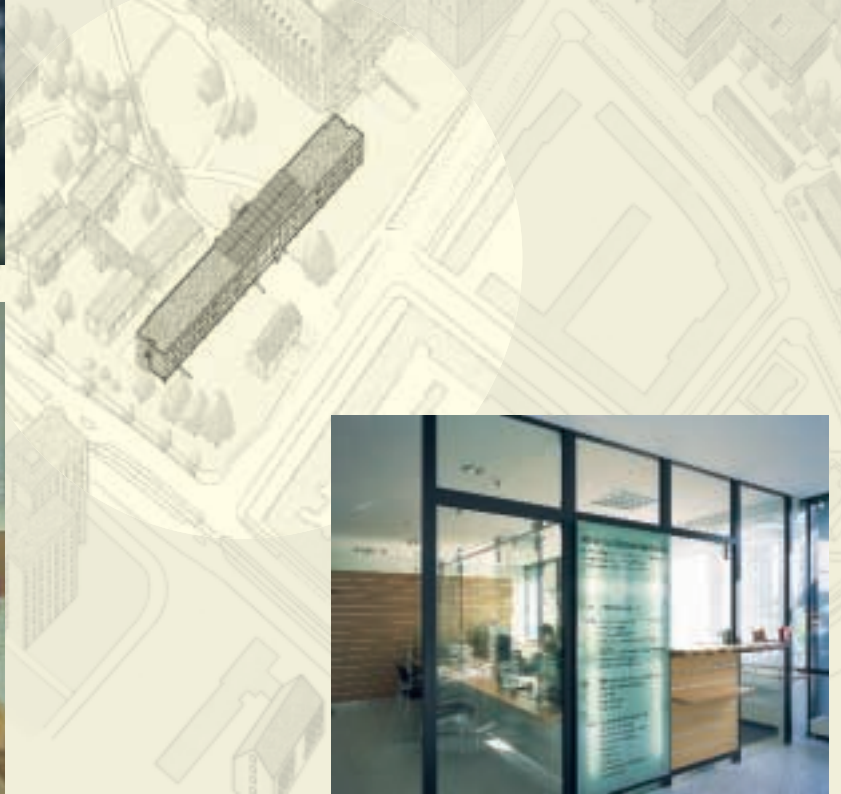


Universität Freiburg
**Neubau der Klinik für
Strahlenheilkunde**



Baden-Württemberg

UNIVERSITÄTSBAUAMT FREIBURG



KONZEPT

Mit dem Neubau wird die Klinik für Strahlenheilkunde erstmals als funktionale Einheit innerhalb des Universitätsklinikums etabliert.

Der Standort an der Robert-Koch-Straße ermöglicht außerdem die Anbindung an bestehende Einrichtungen der Strahlenheilkunde in der Frauenklinik (Teletherapie, Brachytherapie).

Künftig werden in der neuen Klinik täglich bis zu 250 Patienten betreut. Dafür stehen etwa 100 Mitarbeiter/innen aus verschiedenen Berufsgruppen zur Verfügung.

NUTZUNG

Das Raumprogramm der Klinik für Strahlenheilkunde besteht aus folgenden Einrichtungen:

- Patientenanmeldung und -aufnahme
- Untersuchung und Ambulanz
- Bestrahlungsräume
- Hyperthermie
- Computertomografie und Simulation
- Bestrahlungsplanung
- Pflege
- Diensträume für Ärzte
- Medizinische Physik
- Klinische und Administrative Informatik
- Strahlenbiologie
- Feinmechanische Werkstätte
- Verwaltung
- Seminarräume
- Sozialräume
- Lagerflächen

Kernstück des Neubaus ist der Behandlungsbereich im 1. Untergeschoss mit fünf Bestrahlungsgeräten (vier Linearbeschleuniger und ein Afterloading-Gerät) in strahlungsgeschützten Räumen. Glasoberlichter bringen Tageslicht in Schalträume und Wartebereiche, weitere Funktions- und Behandlungsräume sind zur Parkseite orientiert und ebenso mit Tageslicht versehen.

Der Pflegebereich mit insgesamt 40 Betten wurde als Doppelstation im 2. Obergeschoss auf einer Ebene zusammengefasst, die Zimmer liegen überwiegend zur ruhigen Parkseite nach Westen.

Im Erdgeschoss wurde eine Palliativ-Station mit neun Patientenzimmern eingerichtet, diese soll auch interdisziplinär genutzt werden.



GEBÄUDETECHNIK

Der Neubau ist in die technische Infrastruktur des Klinikums eingebunden:

- Wärmeversorgung mit Betriebsdampf
- Stromversorgung aus dem Klinikheizkraftwerk
- Klimakaltwasserversorgung aus dem klinikinternen Kältering
- medizinische Medien-/Gasversorgung mit Druckluft, Sauerstoff, Lachgas und vollentsalztem Wasser

Über ein neues Kanalbauwerk wurde die Anbindung an das klinikinterne Automatische Waren-Transportsystem (AWT) realisiert.

Zur Bewältigung der informationstechnischen Aufgaben wurde ein dem neuesten Stand der Technik entsprechendes Netzwerk installiert.

KUNST AM BAU

Von Frau Prof. Christiane Möbus wurden mit Vogelmotiven bedruckte Glasscheiben in die Fassade integriert.

Wilhelm Mundt installierte zwei „Trashstones“, mit Abfallmaterial aus dem strahlen-therapeutischen Bereich gefüllte Objekte.

DATEN

Nutzfläche	ca. 4.900 qm
Bruttorauminhalt	ca. 44.600 cbm
Gesamtbaukosten	ca. 23 Mio Euro
Einrichtungskosten	ca. 17,5 Mio Euro
Auftragserteilung	26.01.2000
Baubeginn	02.06.2000
Grundsteinlegung	28.09.2000
Richtfest	20.07.2001
Übergabe	27.02.2004